

EG 447 Lobet den Herren alle, die ihn ehren (Ö)



Lo - bet den Her - ren al - le, die ihn
eh - ren; lasst uns mit Freu - den sei - nem Na - men
sin - gen und Preis und Dank zu sei - nem
Al - tar brin - gen. Lo - bet den Her - ren!

2. Der unser Leben, das er uns gegeben, in dieser Nacht so väterlich bedeckt und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket: Lobet den Herren!

6. O treuer Hüter, Brunnen aller Güter, ach lass doch ferner über unser Leben bei Tag und Nacht dein Huld und Güte schweben. Lobet den Herren!

7. Gib, dass wir heute, Herr, durch dein Geleite auf unsern Wegen unverhindert gehen und überall in deiner Gnade stehen. Lobet den Herren!

8. Treib unsern Willen, dein Wort zu erfüllen; hilf uns gehorsam wirken deine Werke; und wo wir schwach sind, da gib du uns Stärke. Lobet den Herren!

Gedanken

zum 11. Sonntag nach Trinitatis

15. August 2021



Eine gesegnete Woche wünscht Ihnen ihre
Ev. Marienstiftsgemeinde Lich



*Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des Herrn.* EG 456

Psalm 145,1-2.14.17-21

Ich will dich erheben, mein Gott, du König,
und deinen Namen loben immer und ewiglich.

Ich will dich täglich loben
und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

Der HERR ist getreu in all seinen Worten
und gnädig in allen seinen Werken.

Der HERR hält alle, die da fallen,
und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind.

Der HERR ist gerecht in allen seinen Wegen
und gnädig in allen seinen Werken.

Der HERR ist nahe allen, die ihn anrufen,
allen, die ihn mit Ernst anrufen.

Er tut, was die Gottesfürchtigen begehren,
und hört ihr Schreien und hilft ihnen.

Der HERR behütet alle, die ihn lieben,
und wird vertilgen alle Gottlosen.

Mein Mund soll des HERRN Lob verkündigen,
und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und
ewiglich.

Psalm 145,1-2.14.17-21

*Alle aber miteinander bekleidet euch mit Demut; denn
Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen
gibt er Gnade.* 1. Petrus 5,5

Gedanken zum Text

Es hat keinen guten Klang, das Wort Demut. Es wurde oft
missbraucht, bis dahin, dass Menschen ihr Recht vorenthalten
wurde - manchmal sollte das sogar noch fromm sein.

Trotz des Missbrauchs aber hat dieses biblische Wort guten
Grund und eine geradezu befreiende Auswirkung. Es geht um
die Demut vor Gott!

Das Gegenteil zu Demut ist Hochmut: Wir kennen das
Sprichwort: „Hochmut kommt vor dem Fall.“ Also: der/die
Hochmütige überschätzt sich, er/sie sieht nur sich, der Mensch,
neben mir, bedeutet nichts. Mir steht mehr als anderen zu. Mir
gehört die Welt. Ich bin ich. Vor wem bräuchte ich mich zu
verantworten? Und dann heißt es: „Gott widersteht den
Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.“ Diese Worte
wollen uns zur Einsicht helfen, wie unser Leben in Demut vor
Gott gesegnet und befreit ist.

Wie können wir dem Hochmut seinen Spielraum nehmen?

Das vergangene Jahr hat uns Demut gelehrt – es hat uns gezeigt,
worauf es im Leben ankommt und was wirklich wichtig ist für
unser Leben – Gemeinschaft-Liebe-Gesundheit, eine heile Erde.

Demut - das ist nicht Unterwürfigkeit. Die ist berechnend. Das
will Gott nicht. Und ein demütiges Verhalten hat auch gar nichts
damit zu tun, dass man sich alles gefallen lässt, oder sich als
Christin und Christ in alles zu fügen. Im Gegenteil. Nein! Demut
erkennt: Ich bin allein auf Gott angewiesen. Von seiner Gnade,
von seiner Zuwendung lebe ich. Demut vor Gott heißt: er richtet
auf, er macht mich frei zum aufrechten Gang.

Ihre *Sylvia J. Polmann, Pftrin*